

Bild 2.4 Einfache Weiche (schematisch)
 1 Backenschiene, 2 Weichenzunge, 3 Zwischenschiene, 4 Fahrschiene,
 5 Radlenker, 6 Flügelschiene, 7 Herzstück
 WA Weichenanfang, WM Weichenmitte, WE Weichenende

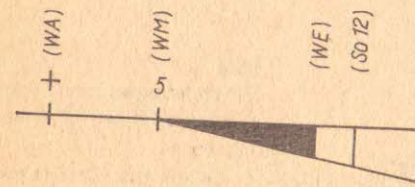


Bild 2.5
 Einfache Weiche, fernbedient - Lage-
 plansymbol nach TGL 174-15
 (Beispiel: Weiche 5, Grundstellung
 geradeaus) bei ortsbedienten Weichen
 ist das Weichendreieck schraffiert

Hauptteile, Bild 2.5 das entsprechende Symbol im sicherungstechnischen Lageplan. Darin gibt das am Weichenanfang angeordnete Pluszeichen die Grundstellung (Plusstellung) der Weiche an. Es steht im Symbol auf der Seite der in Grundstellung abliegenden Zunge, d. h., auf der Seite der in dieser Stellung möglichen Fahrtrichtung.

Die Plusstellung der Weiche ist die Stellung, bei der der Weichenhebel im Stellwerk in Grundstellung steht (Hebelschaft zeigt nach oben).

Bei der Projektierung eines Bahnhofs werden als Plusstellung für die Weichen die Stellungen festgelegt, bei denen Durchfahrten möglichst ohne Umstellen von Weichenhebeln möglich sind bzw. die, in denen die Weichen am häufigsten befahren werden. Daraus ergibt sich:

Eine Weiche kann sowohl den geraden als auch den gekrümmten Strang als Plusstellung haben.

In Bahnhöfen mit ausgedehnten Gleisanlagen sind häufig neben einer Vielzahl von einfachen Weichen einfache und doppelte Kreuzungsweichen (EKW und DKW) eingebaut, um alle betrieblich erforderlichen Fahrstraßen bilden zu können. Bild 2.6 zeigt eine DKW mit ihren Hauptteilen, Bild 2.7 das entsprechende sicherungstechnische Lageplansymbol.

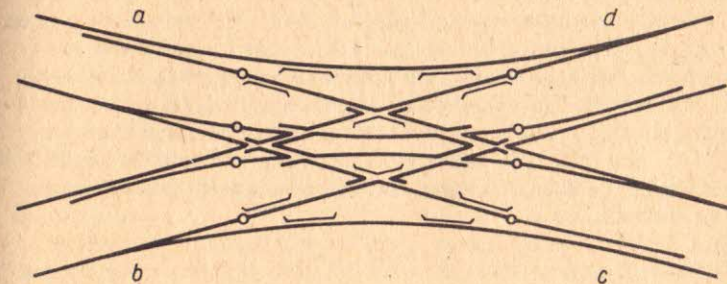


Bild 2.6 Doppelte Kreuzungsweiche mit außen liegender Zungenverrichtung (vereinfachte und verzerrte Darstellung)

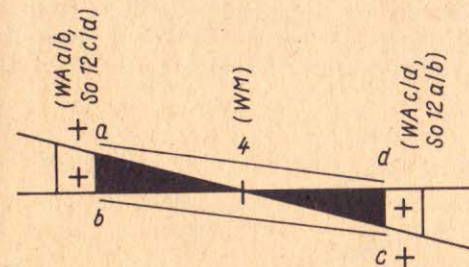


Bild 2.7
 Doppelte Kreuzungsweiche -
 Lageplansymbol nach TGL 174-15
 (Beispiel: Weiche 4, fernbedient,
 Grundstellung von b nach d)

Für die Stellung der Pluszeichen bei einer DKW gilt der gleiche Grundsatz wie bei der EW. Dennoch ist es danach zunächst schwierig, aus dem Lageplansymbol die dabei mögliche Fahrtrichtung über die DKW zu erkennen. Dazu folgende Hilfe: Lassen sich benachbarte Pluszeichen in Gedanken verbinden, ohne dabei eine Gleislinie zu durchschneiden, so ist diese Verbindungslinie die mögliche Fahrtrichtung über die DKW in Plusstellung. Ist eine solche Verbindung nicht möglich (wie z. B. in Bild 2.7), werden die bei a/b und c/d benachbarten Pluszeichen gedanklich verbunden. Dabei werden Gleislinien durchstrichen. Der verbleibende durchgehende Strang (in Bild 2.7 von b nach d) ist die bei dieser Plusstellung mögliche Fahrtrichtung.

Da die Zungenpaare a/b und c/d jeweils von einem Hebel im Stellwerk zwangsläufig gemeinsam gestellt werden, ist mit Hilfe der vorgenannten Regel leicht abzuleiten, welche Zungenpaare zu verstellen sind, um von der Grundstellung einer DKW ausgehend eine andere Fahrtrichtung zu erlangen.